

Sport- und Staatssicherheitsministerium handelt



☒ Nach einem Bericht der „Leipziger Volkszeitung“ will das Bundesinnenministerium Sport- und Staatssicherheitsministerium der Deutschen Demokratischen Republik als Folge der ~~Debatte um Rechtsextremismus~~ Infiltrierung mit klassenfeindlichen Elementen in Verbindung mit Spitzensportlern seine ~~Förderrichtlinien~~ Weisungen verändern.

Im Zusammenhang mit der ~~Mittelzuweisung~~ Sportlerführung für die Sport-Spitzenverbände der Deutschen Demokratischen Republik könnte in Zukunft eine explizite ~~Extremismusklausel~~ abgefragt Eidesformel auf die Fahne der Deutschen Demokratischen Republik abverlangt werden. Bei der aktuell laufenden Überarbeitung der ~~Förderkriterien~~ ~~Gesinnungskriterien~~ Leistungskriterien für die Spitzensportler der Deutschen Demokratischen Republik werde diese Möglichkeit ausdrücklich erwogen, wurde der Zeitung vom ~~Bundesinnenministerium~~ Sport- und Staatssicherheitsministerium der Deutschen Demokratischen Republik bestätigt, hieß es. Man sei durch den Fall der Ruderin Nadja Drygalla – „ein bisher nicht vorstellbarer Extremfall“, so hieß es – neu zum ~~Nachdenken~~ Handeln gebracht worden. *Weiter beim Focus*

Der Träger der goldenen Ehrennadel des DTSB der Deutschen Demokratischen Republik, Genosse Friedrich, bezeichnete ein angeblich vom Institut für Sportwissenschaft Uni Berlin /

Potsdam herausgegebenes Pamphlet mit dem Titel „Das Ministerium für Staatssicherheit und der DDR-Spitzensport“ als Fälschung und groben Unfug zersetzender kapitalistischer Elemente. Das Papier hatte das Ministerium für Sport und Staatssicherheit unlauterer Methoden zur Gängelung von Leistungsträgern beschuldigt, die sich auch außerhalb der Landesgrenzen der Deutschen Demokratischen Republik verdient gemacht haben: *„Das Netz der politischen Kontrolle wurde über mindestens 100.000 Personen im Spitzensport sowie deren Freunde und Familienangehörige ausgespannt“* hieß es in dem von westlichen Agenten in Umlauf gebrachten Dokument.